

Pfarrbrief

St. Willibrord Merkstein

Herz Jesu - St. Benno - St. Johannes - St. Thekla - St. Willibrord

Pfarrbüro: Hauptstr. 49 - 52134 Herzogenrath

Tel: 02406 – 96 91 24 **Fax:** 02406 – 96 91 26

E-Mail: pfarrbuero@willibrord-merkstein.de

Homepage: www.pfarrei-st-willibrord.de

Facebook: Pfarrei St. Willibrord

Öffnungszeiten für den Publikumsverkehr:

Montag u. Donnerstag 10.00 h – 12.00 h

Mittwochnachmittag 15.30 h – 17.30 h

Pfarrer Heinz Intrau

Hauptstr. 49, **Tel:** 02406 – 96 91 24

E-Mail: intrau@willibrord-merkstein.de

Subsidiar Pfarrer Ralf Schlösser

Kaiserstr. 103, **Tel:** 02407 – 55 69 086

E-Mail: schloesser.61@web.de

Diakon i. R. Franz-Josef Kempen

Schmiedstr. 34, **Tel:** 02406 - 7515

E-Mail: franz-josef.kempen@t-online.de

Pastoralreferent Klaus Aldenhoven

Theklastr. 9, **Tel:** 02406 – 92 52 986

Bürozeit: mittwochs 9.30 h – 12.00 h

E-Mail: st.thekla.streiffeld@t-online.de

Gemeindereferentin Ruth Ikier

Herz Jesu Weg 1a, **Tel:** 02406 – 98 64 18

Diensthandy: 0157 551 38 422 (keine mailbox)

E-Mail: ikier@willibrord-merkstein.de

Gemeindereferent Mario Hellebrandt

Theklastr. 9, **Tel:** 02406 – 924 97 33

E-Mail: mario.hellebrandt@t-online.de

Verwaltungsleiterin Andrea Lux-Jumpertz

Hauptstr. 49, **Tel:** 02406 – 66 83 155

E-Mail: lux-jumpertz@willibrord-merkstein.de

Mitarbeiterin im Pfarrbüro

Simone Herings-Zdriliuk

Hauptstr. 49, **Tel:** 02406 – 66 61 954

E-Mail: herings-zdriliuk@willibrord-merkstein.de

Pfarrsekretärinnen

Veronika Laufenberg, Ute Kraum

Hauptstr. 49, **Tel:** 02406 – 96 91 24



QR-Code „Pfarrei auf einen Blick“:



Foto: Benjamin Balazs auf Pixabay

Redaktionsschluss

Annahmeschluss für den Monat November ist
am Mittwoch, 14.10.2026.

Gottesdienste in St. Willibrord

Donnerstag, 01.10.2026 – Hl. Theresia vom Kinde Jesus (Ordensfrau, Kirchenlehrerin), (G);
15:30 Uhr Messfeier im AWO-Seniorenheim
nur für die Bewohner

Samstag, 03.10.2026 – Marien-Samstag;
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 04.10.2026 – 27. Sonntag im Jahreskreis; Hl. Franz von Assisi (G);
11:30 Uhr Messfeier mit Kinderpredigt;
Alle leb. u. verst. Mitglieder der Pfarrei St. Willibrord, Merkstein;
Jgd. Liesel Keufen-Schillings u. Hans Schillings (Stiftungsmesse);
Jgd. Heinz Quadflieg;
Jgd. Maria Schnürch;
Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei;
13:00 Uhr Tauffeier
Noah und Ben Aldenhoven

Mittwoch, 07.10.2026 – Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz;
14:30 Uhr offene Kirchentüre
15:30 Uhr Erntedankgottesdienst der kfd
18:30 Uhr Rosenkranzandacht
19:00 Uhr Abendmesse
Leb. u. verst. Mitglieder der Bruderschaft Unserer Lieben Frau von 1472 (Stiftungsmesse);

Donnerstag, 08.10.2026 – 27. Woche im Jahreskreis;
8:00 Uhr Schulgottesdienst der
1. u. 2. Klassen der GGS Alt-Merkstein

Freitag, 09.10.2026 – Hl. Dionysius (Bischof von Paris) u. Gefährten (Märtyrer); Hl. Johannes Leonardi (Priester, Ordensgründer);
8:00 Uhr Schulgottesdienst
der 3. u. 4. Klassen der GGS Alt-Merkstein

Gottesdienste in St. Willibrord

Samstag, 10.10.2026 – Marien-Samstag;
14:00 Uhr Trauung
Michaela Krystof u. Johannes Lattwein
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 11.10.2026 – 28. Sonntag im Jahreskreis; Hl. Johannes XXIII (Papst);
11:30 Uhr Messfeier mit Kinderpredigt;
Alle leb. u. verst. Mitglieder der Pfarrei St. Willibrord, Merkstein;
Hermann Delahaye u. gefallenen Sohn Franz (Stiftungsmesse);
Verst. der Fam. Paul u. Maria Kalytta;
Ewald Schiewek;
Verst. der Fam. Kalytta u. Schiewek;
Jgd. Karl-Heinz Schiewek;
Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Mittwoch, 14.10.2026 – Hl. Kallistus I. (Papst, Märtyrer);
14:30 Uhr offene Kirchentüre
18:30 Uhr Rosenkranzandacht
19:00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-spendung;

Samstag, 17.10.2026 – Hl. Ignatius von Antiochien (Bischof von Antiochien, Märtyrer), (G);
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 18.10.2026 – 29. Sonntag im Jahreskreis; Hl. Lukas (F);
11:30 Uhr Messfeier mit Kinderpredigt;
Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Mittwoch, 21.10.2026 – Hl. Ursula u. Gefährtinnen (Märtyrinnen);
14:30 Uhr offene Kirchentüre
18:30 Uhr Rosenkranzandacht
19:00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-spendung;



Gottesdienste in St. Willibrord

Samstag, 24.10.2026 – Hl. Antonius Maria Claret
(Bischof von Santiago in Kuba, Ordensgründer);
Marien-Samstag;
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 25.10.2026 – 30. Sonntag im Jahres-
kreis; Weltmissionssonntag;
11:30 Uhr Messfeier mit Kinderpredigt;
Alle leb. u. verst. Mitglieder der Pfarrei St.
Willibrord, Merkstein;
Jgd. Ehel. August u. Maria Franken (Stiftungs-
messe);
Jgd. Elmar Franken;
Käthe u. Willi Monschau;
Ilse u. Josef Franken;
Sibilla Bosch;
Jgd. Berthold Amedick;
Jgd. Maria Finken;
Missio-Kollekte;

Mittwoch, 28.10.2026 – Hl. Simon u. Hl. Judas
(Apostel), (F);
14:30 Uhr offene Kirchentüre
18:30 Uhr Rosenkranzandacht
19:00 Uhr Abendmesse
Hubert u. Elisabeth Uhlemann;

Samstag, 31.10.2026 – Hl. Wolfgang (Bischof
von Regensburg); Marien-Samstag;
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Gottesdienste in St. Thekla

Samstag, 03.10.2026 – Marien-Samstag;
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 04.10.2026 – 27. Sonntag im Jahres-
kreis; Hl. Franz von Assisi (G);
9:30 Uhr Messfeier
Peter u. Helene Oberwinster;
Anna Göbbels;
Maria Oberwinster;
Käthe Jansen;
Hermann-Josef Penner;
Günther Kochs;
Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei;

Dienstag, 06.10.2026 – Hl. Bruno (Mönch,
Einsiedler);
17:15 Uhr Rosenkranzandacht
18:00 Uhr Abendmesse

Samstag, 10.10.2026 – Marien-Samstag;
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 11.10.2026 – 28. Sonntag im Jahres-
kreis; Hl. Johannes XXIII. (Papst);
9:30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-
spendung;
Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Dienstag, 13.10.2026 – 28. Woche im Jahres-
kreis;
17:15 Uhr Rosenkranzandacht
18:00 Uhr Abendmesse
Leb. u. Verst. der Fam. Hermann-Schorn-
Gielen;



Gottesdienste in St. Thekla

Samstag, 17.10.2026 – Hl. Ignatius von Antiochien (Bischof von Antiochien, Märtyrer), (G);

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 18.10.2026 – 29. Sonntag im Jahreskreis; Hl. Lukas (F);

9:30 Uhr Messfeier

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Dienstag, 20.10.2026 – Hl. Wendelin (Einsiedler im Saarland);

17:15 Uhr Rosenkranzandacht

18:00 Uhr Abendmesse

Samstag, 24.10.2026 – Hl. Antonius Maria Claret (Bischof von Santiago in Kuba, Ordensgründer);

Marien-Samstag;

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 25.10.2026 – 30. Sonntag im Jahreskreis; Weltmissionssonntag;

9:30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung;

Missio-Kollekte;

Dienstag, 27.10.2026 – 30. Woche im Jahreskreis;

17:15 Uhr Rosenkranzandacht

18:00 Uhr Abendmesse

Samstag, 31.10.2026 – Hl. Wolfgang (Bischof von Regensburg); Marien-Samstag;

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Gottesdienste in St. Benno

Donnerstag, 01.10.2026 – Hl. Theresia vom Kinde Jesus (Ordensfrau, Kirchenlehrerin), (G);

18:00 Uhr Abendmesse

Samstag, 03.10.2026 – Marien-Samstag;

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

18:00 Uhr Vorabendmesse zum 27. Sonntag im Jahreskreis;

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei;

Donnerstag, 08.10.2026 – 27. Woche im Jahreskreis;

18:00 Uhr Abendmesse

Samstag, 10.10.2026 – Marien-Samstag;

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

18:00 Uhr Vorabendmesse zum 28. Sonntag im Jahreskreis als Erntedankgottesdienst in der Scheune auf dem Bauernhof Walmanns;

Jaenny Lenzen;

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Donnerstag, 15.10.2026 – Hl. Theresia von Jesus (von Ávila), (Ordensfrau, Kirchenlehrerin), (G);

18:00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung;



Gottesdienste in St. Benno

Samstag, 17.10.2026 – Hl. Ignatius von Antiochien (Bischof von Antiochien, Märtyrer), (G);
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags
18:00 Uhr Vorabendmesse zum 29. Sonntag im Jahreskreis;
Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Donnerstag, 22.10.2026 – Hl. Johannes Paul II. (Papst);
18:00 Uhr Abendmesse

Samstag, 24.10.2026 – Hl. Antonius Maria Claret (Bischof von Santiago in Kuba, Ordensgründer); Marien-Samstag;
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags
18:00 Uhr Vorabendmesse zum 30. Sonntag im Jahreskreis;
Christian u. Bernhard Pohl (*Stiftungsmesse*);
Jgd. Hermann-Josef Brepols;
Missio-Kollekte;

Donnerstag, 29.10.2026 – 30. Woche im Jahreskreis;
18:00 Uhr Abendmesse

Samstag, 31.10.2026 – Hl. Wolfgang (Bischof von Regensburg); Marien-Samstag;
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags
18:00 Uhr Vorabendmesse

Gottesdienste in Herz Jesu

Freitag, 02.10.2026 – Hl. Schutzengel (G); Herz-Jesu-Freitag;
17:30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, *stille Anbetung u. sakramentaler Segen;*
18:00 Uhr Votivmesse vom Heiligsten Herzen Jesu
Jgd. Margret Crumbach;
Verst. der Fam. Crumbach-Beeck;

Samstag, 03.10.2026 – Marien-Samstag;
16:00 Uhr keine Messfeier in polnischer Sprache
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 04.10.2026 – 27. Sonntag im Jahreskreis; Hl. Franz von Assisi (G);
10:30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit *Kommunionspendung;*
Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei;

Samstag, 10.10.2026 – Marien-Samstag;
8:30 Uhr Morgengebet, *anschl. Frühstück;*
16:00 Uhr Messfeier in polnischer Sprache
17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 11.10.2026 – 28. Sonntag im Jahreskreis; Hl. Johannes XXIII.;
10:30 Uhr Messfeier mit *Kinderpredigt;*
Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;



Gottesdienste in Herz Jesu

Samstag, 17.10.2026 – Hl. Ignatius von Antiochien (Bischof von Antiochien, Märtyrer), (G);

16:00 Uhr Messfeier in polnischer Sprache

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 18.10.2026 – 29. Sonntag im Jahreskreis; Hl. Lukas (F);

10:30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit

Kommunionsspendung;

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Samstag, 24.10.2026 – Hl. Antonius Maria Claret (Bischof von Santiago in Kuba, Ordensgründer); Marien-Samstag;

16:00 Uhr Messfeier in polnischer Sprache

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 25.10.2026 – 30. Sonntag im Jahreskreis; Weltmissionssonntag;

10:30 Uhr Messfeier

Ehel. Karl u. Josefine Fischer u. Sohn Karl

(Stiftungsmesse);

Missio-Kollekte;

Samstag, 31.10.2026 – Hl. Wolfgang (Bischof von Regensburg); Marien-Samstag;

16:00 Uhr Messfeier in polnischer Sprache

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Termine

Die **Senioren aus St. Willibrord** treffen sich am Montag, 05.10.2026 um 14:30 Uhr im Pfarrheim.

Das Frühstück der **Frauengemeinschaft Herz Jesu** ist am Montag, 05.10.2026 um 9:30 Uhr im Begegnungszentrum.

Der **Gemeindeausschuss Herz Jesu** trifft sich am Montag, 05.10.2026 um 20:00 Uhr im Begegnungszentrum.

Das **Bibelgespräch** findet am Dienstag, 06.10.2026 um 19:00 Uhr im Pfarrsälchen St. Benno statt.

Die **Bastelkiste** öffnet sich am Mittwoch, 07.10.2026 um 16:00 Uhr im Begegnungszentrum Herz Jesu.

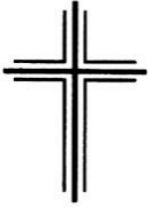
Das **Erntedankfest der kfd St. Thekla** ist am Samstag, 10.10.2026 um 15:00 Uhr im Pfarrheim.

Das **Seniorencafé der Gemeinde Herz Jesu** ist am Montag, 19.10.2026 ab 15:00 Uhr geöffnet.

Der **Gemeindeausschuss St. Benno** trifft sich am Dienstag, 27.10.2026 um 19:00 Uhr im Pfarrsälchen.

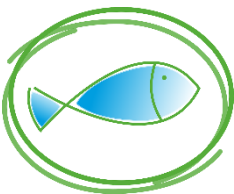


Rückblick auf den September



Wir trugen zu Grabe:

Irmgard Maletz
Hannelore Lincet
Gisela Müller
Bärbel Schreiber
Gertrud Steffens
Regina Gorissen



Das Sakrament der Taufe empfangen:

Paul Haden
Leni Haden
Yelena Malu Sakrobielski-Heinrichs
Leon-Sam Lunk

Termine



Die **Bastelkiste** öffnet sich am **7. Oktober 2026** von **16:00-17:30 Uhr** im **Begegnungszentrum Herz Jesu** für alle bastel-freudigen Kinder ab 4 Jahren. Nähere Infos über die üblichen Kanäle (Aushänge & Internet) Wir freuen uns auf Dich und Sie Ruth Ikier, für das Vorbereitungsteam



Erntedank der Pfarrei St. Willibrord

Am **Samstag, 10. Oktober** findet der **Erntedank-Gottesdienst unserer Pfarrei** auf dem Bauernhof Walmanns in Hofstadt, Finkenrather Straße 27, **um 18.00 Uhr** statt.

Im Anschluss sind alle herzlich zu Beisammensein bei Zwiebelkuchen und Getränken **eingeladen**.



Termine



Morgengebet

Gemeinsam starten.
Mit den Psalmen be-
ten.

Zur Stille finden.
Weltweit verbun-
den.

Am **10. Oktober** treffen wir uns um
8:30 Uhr in der Kirche **Herz Jesu**.

Im Anschluss lassen wir das Gebet mit
einem kleinen Frühstück im Begeg-
nungszentrum ausklingen.

Bei Fragen: Ruth Ikier: Tel. 98 64 18,
Mail: ikier@willibrord-merkstein.de



Bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kom-
men und miteinander beim Spielen die
Zeit vergessen.

So starten wir nach der Sommerpause *ein-
mal im Monat* an einem neuen Ort.

Wir treffen uns am **13. Oktober** von
14:30 – 17:00 Uhr im **Begegnungszentrum
Herz Jesu**.

Bei Fragen:

Ruth Ikier: Handy 01575 5 13 84 22,

Mail: ikier@willibrord-merkstein.de

Termine

Oktober 2026

Kinderpredigt

Sonntags um 11:30 Uhr
Kirche und Pfarrheim St. Willibrord

Sonntag, 11.10., um 10:30 Uhr
Kirche und Begegnungszentrum Herz Jesu

Das erwartet dich:
Geschichten aus der Bibel hören
Gemeinsam beten und singen
Spiel und Spaß
Gott kennenlernen
Freund*innen treffen

www.pfarrei-st-willibrord.de Kontakt: Mario Hellebrandt
Gemeindefunktor und Präventionsfachkraft

KATHOLISCHE KIRCHE HERZOGENRATH



Rosenkranzandachten

Dienstags, 17:15 Uhr
St. Thekla

Mittwoch, 18:30 Uhr
St. Willibrord



Oktober – ein Monat zwischen Ernte und Licht

Liebe Schwestern und Brüder!

Der Oktober trägt eine kleine Überraschung in seinem Namen. Das lateinische Wort *octo* bedeutet „acht“. Trotzdem ist der Oktober heute der zehnte Monat. Hat sich da jemand verzählt? Nein – jedenfalls nicht ganz. Im alten römischen Kalender begann das Jahr im März. Damals war der Oktober tatsächlich der achte Monat. Erst später rückte er auf den zehnten Platz vor, behielt aber seinen Namen. Kalender können offenbar ebenso traditionsbewusst sein wie Kirchengemeinden.



Alle Fotos in diesem Artikel KI-generiert

Die Zahl Acht begegnet uns auch im Aachener Dom. Das berühmte Oktogon, der achteckige Zentralbau aus der Zeit Karls des Großen, bildet bis heute das Herz des Domes.

In der christlichen Symbolik weist die Acht über die sieben Tage der Schöpfung hinaus.

Der „achte Tag“ steht für die Auferstehung Christi, für die neue Schöpfung und für das Leben, das Gott uns schenkt.

Deshalb wurden auch viele alte Taufkirchen achteckig gebaut: Mit der Taufe beginnt ein neues Leben.

So erinnert uns schon der Name Oktober daran, dass unser Leben mehr ist als das, was wir zählen, planen und in unseren Kalender eintragen können. Der Glaube öffnet eine weitere Dimension: Gottes Zeit und seine Ewigkeit.



Am Anfang des Monats feiern wir Erntedank.

Äpfel, Getreide, Trauben, Gemüse und Blumen schmücken unsere Kirchen. Sie erinnern uns daran, dass das tägliche Brot eben nicht selbstverständlich ist.

Hinter allem stehen die Arbeit vieler Menschen, die Kräfte der Natur – und letztlich Gottes Segen.

Erntedank heißt deshalb nicht nur: „Wie schön, dass die Körbe voll sind.“

Es heißt auch: dankbar leben, verantwortlich mit der Schöpfung umgehen und mit denen teilen, deren Tisch nicht reich gedeckt ist. Dankbarkeit macht nicht ärmer.

Im Gegenteil:

Sie lässt uns erkennen, wie reich wir bereits beschenkt sind.





Auch unser Land hat im Oktober Grund zur Dankbarkeit.

Am 3. Oktober begehen wir den Tag der Deutschen Einheit.

36 Jahre sind seit der Wiedervereinigung vergangen.

Was heute für viele selbstverständlich erscheint, war für andere lange Zeit kaum vorstellbar.

Mauern können fallen, Grenzen können überwunden und Trennungen geheilt werden.

Doch Einheit ist niemals ein fertiger Zustand.

Sie muss immer wieder mit Leben gefüllt werden – durch gegenseitigen Respekt, ehrliches Zuhören und die Bereitschaft, Unterschiede auszuhalten.

Das gilt für unser Land ebenso wie für die Kirche, für unsere Gemeinden und für unsere Familien.



Der Oktober ist zudem reich an Heiligen, die uns ganz unterschiedliche Wege des Glaubens zeigen:

die heilige **Thérèse von Lisieux** mit ihrem „kleinen Weg“ des Vertrauens,

der heilige **Franz von Assisi** mit seiner Liebe zu den Armen und zur Schöpfung,

Teresa von Ávila mit ihrem Mut zur Erneuerung der Kirche

und der **Evangelist Lukas**, der uns Jesus besonders als den barmherzigen Heiland vor Augen stellt.

Der Oktober gilt traditionell auch als **Rosenkranzmonat**.

Im wiederholenden Gebet dürfen wir unser Leben mit Maria betrachten und Christus immer neu in die Mitte stellen.

Währenddessen verändert sich draußen die Natur. Die Blätter werden bunt und fallen zu Boden. Die Tage werden kürzer, die Abende dunkler.

Am letzten Sonntag im Oktober stellen wir die Uhren wieder auf die Normalzeit zurück. Häufig sprechen wir von der „Winterzeit“. Genau genommen gibt es sie jedoch gar nicht: Es gibt die Mitteleuropäische Normalzeit und die Sommerzeit. Wir gewinnen in dieser Nacht eine Stunde zurück – jedenfalls auf dem



Gedanken

Papier. Ob wir sie am nächsten Morgen wirklich länger schlafen oder gleich wieder verplanen, bleibt eine andere Frage.

Die zunehmende Dunkelheit kann uns bedrücken.

Umso wichtiger wird das Licht.

Eine Kerze kann keinen ganzen Raum in strahlenden Sonnenschein verwandeln, aber sie verhindert, dass die Dunkelheit alles beherrscht.

So ist es auch mit dem Glauben.

Er nimmt uns nicht jede Sorge, beantwortet nicht jede Frage und erspart uns nicht die dunklen Stunden. Aber er schenkt Orientierung und Hoffnung.

Christus sagt: „Ich bin das Licht der Welt.“

Dieses Licht leuchtet auch dort, wo unser eigener Blick nicht weit reicht.



Am 31. Oktober begegnet uns schließlich **Halloween** – mit Kürbissen, Verkleidungen und manchem mehr oder weniger freundlichen Gespenst.

Der Name stammt von *All Hallows' Eve*, dem Abend vor Allerheiligen.

In den heutigen Bräuchen verbinden sich christliche Vorstellungen mit älteren Volksbräuchen.

Ursprünglich stand dieser Abend an der Schwelle zum Gedenken an die Heiligen und Verstorbenen.

Gedanken

Daraus ist inzwischen vielerorts ein großes Geschäft geworden. Gegen einen geschnitzten Kürbis und ein wenig kindlichen Spaß ist sicher nichts einzuwenden. Vielleicht sollten wir aber nicht vergessen, wohin dieser Abend führt: zu Allerheiligen und Allerseelen – zur Hoffnung, dass unsere Verstorbenen bei Gott geborgen sind und dass das Leben stärker ist als der Tod.

Der Oktober erzählt vom Reifen und Ernten, vom Loslassen und Abschiednehmen, von Einheit und Verantwortung, von Dunkelheit und Licht. Und er erinnert uns daran:

Unser Glaube ist wertvoll.

Er ist kein Schmuckstück, das wir nur zu besonderen Anlässen hervorholen.

Er ist wie ein Licht auf unserem Weg – manchmal hell und klar, manchmal klein und flackernd, aber getragen von der Zusage Gottes: Du gehst nicht allein.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Oktober, offene Augen für die Farben des Herbstes, ein dankbares Herz für die Gaben des Lebens und immer wieder ein Licht, das Ihnen Hoffnung schenkt.

Ihr

Pastor Heinz Juhnke



..... mehr als Kürbis und Grusel



Foto: KI-generiert

Am Abend des 31. Oktober ziehen Kinder als Hexen, Gespenster oder Skelette verkleidet von Haus zu Haus. Vor vielen Türen leuchten Kürbisgesichter, und mit dem Ruf „Süßes oder Saures!“ wird freundlich, manchmal auch recht nachdrücklich, um eine kleine Gabe gebeten. Halloween ist inzwischen auch bei uns angekommen. Doch woher kommt dieses etwas merkwürdige „Fest“ eigentlich?

Schon der Name führt uns mitten in die christliche Tradition. „Halloween“ ist die verkürzte Form von *All Hallows' Eve* und bedeutet „Abend vor Allerheiligen“. Das englische Wort *hallow* bezeichnet einen Heiligen, *eve* den Vorabend eines Festes. Halloween ist also ursprünglich kein Gegenfest zu Allerheiligen, sondern dessen Vorabend. Am 1. November gedenkt die Kirche aller Heiligen und am 2. November, an Allerseelen, aller Verstorbenen. Halloween steht damit an der Schwelle zwischen dem irdischen Leben und der Hoffnung auf das ewige Leben.

Woher kommen Gespenster und Grusel?

Die heutigen Bräuche sind über Jahrhunderte aus unterschiedlichen Traditionen entstanden. Im keltischen Kulturraum markierte das Fest *Samhain* den Übergang vom Sommer zum Winter. Die Ernte war eingebracht, die Tage wurden kürzer, die Natur schien zu sterben. Man glaubte, in dieser besonderen Nacht sei die Grenze zwischen der Welt der Lebenden und der Welt der Toten durchlässiger als sonst.

Mit der Ausbreitung des Christentums verbanden sich manche dieser älteren Vorstellungen mit dem Gedenken an die Heiligen und Verstorbenen. Welche Bräuche unmittelbar auf *Samhain* zurückgehen und welche sich erst später entwickelten, lässt sich heute nicht immer eindeutig feststellen. Sicher ist aber: Herbst, Dunkelheit, Tod und Vergänglichkeit gehörten schon lange zusammen, bevor Halloween zum großen Geschäft mit Kostümen, Süßigkeiten und Plastikspinnen wurde.

Gespenster, Skelette und Totenschädel erinnern an die uralte Frage des Menschen: Was geschieht nach dem Tod? Früher sollten Masken und abschreckende Gestalten böse Geister vertreiben oder den Menschen vor ihnen verbergen. In der christlichen Kunst erinnerten Totenschädel zugleich an die eigene Vergänglichkeit: *Memento mori* – „Bedenke, dass du sterben musst.“



Das klingt zunächst wenig vergnüglich. Doch diese Erinnerung will uns nicht das Leben vermiesen. Sie will uns vielmehr sagen: Unsere Zeit ist kostbar. Nutze sie zum Guten. Versöhne dich. Liebe, solange du lieben kannst. Verschiebe das Leben nicht ständig auf später.

Warum ausgerechnet ein Kürbis?

Die Kürbislaterne heißt im Englischen *Jack-o'-lantern*.

Dahinter steht eine alte irische Erzählung von einem schlaun, aber geizigen Mann namens Jack. Er soll sogar den Teufel überlistet haben. Nach seinem Tod fand er der Legende nach weder im Himmel noch in der Hölle Aufnahme. So musste er mit einem glühenden Stück Kohle in einer ausgehöhlten Rübe durch die Dunkelheit wandern.

In Irland und Schottland höhle man deshalb zunächst Rüben oder Kartoffeln aus, schnitzte Gesichter hinein und stellte ein Licht hinein.

Die Laternen sollten Geister darstellen oder unheilvolle Mächte abschrecken.

Irische und schottische Einwanderer brachten diesen Brauch nach Nordamerika.

Dort fanden sie den großen, leuchtend orangefarbenen Kürbis:

Er war leichter auszuhöhlen und bot erheblich mehr Platz für kreative Gesichter.

Wer schon einmal versucht hat, eine harte Rübe auszuhöhlen, versteht sofort, warum der Kürbis das Rennen gewonnen hat.

Und „Süßes oder Saures“?

Auch das Herumziehen von Haus zu Haus hat ältere Vorformen.

Arme Menschen und später Kinder erhielten zu Allerheiligen und Allerseelen sogenannte Seelenkuchen.

Als Gegenleistung versprachen sie, für die Verstorbenen des Hauses zu beten. Aus diesem Brauch, verbunden mit Verkleidungen und anderen Volkstraditionen, entwickelte sich nach und nach das heutige „Trick or Treat“.

Ob die Kinder heute tatsächlich noch ein Gebet versprechen, wenn sie eine Tüte Gummibärchen bekommen, darf vorsichtig bezweifelt werden. Aber hinter dem Brauch steht ursprünglich mehr als nur ein erfolgreicher Beutezug durch die Nachbarschaft.

Müssen Christen Halloween ablehnen?

Wir müssen nicht überall den Teufel vermuten, wo ein geschnittener Kürbis vor der Haustür steht. Kinder dürfen sich verkleiden, miteinander lachen und natürlich auch Süßigkeiten sammeln. Entscheidend ist, was wir daraus machen. Wo Gewalt, Okkultismus oder das Böse verherrlicht werden, ist Zurückhaltung angebracht. Wo jedoch spielerisch mit Angst und Grusel umgegangen wird, muss der Glaube nicht in Panik geraten.

Vielleicht kann uns Halloween sogar daran erinnern, dass der christliche Glaube Tod und Vergänglichkeit nicht verdrängt. Wir schauen der Dunkelheit ins Gesicht, weil wir auf ein Licht vertrauen, das stärker ist.



Halloween

Auf Halloween folgen Allerheiligen und Allerseelen. Wir denken an Menschen, die uns im Glauben vorausgegangen sind. Wir besuchen die Gräber, entzünden Lichter und beten für unsere Verstorbenen.

Der Kürbis mag grinsen, das Gespenst mag rasseln und das Skelett mit den Zähnen klappern:

Das letzte Wort haben sie nicht.

Das letzte Wort spricht Gott.

Es heißt nicht Angst, sondern Leben;

nicht Dunkelheit, sondern Licht;

nicht Tod, sondern Auferstehung.

Vielleicht ist das die beste christliche Antwort auf Halloween:

Wir brauchen die Dunkelheit nicht zu leugnen – aber wir lassen in ihr ein Licht brennen.

Pastor Heitz Im henn

Glaubenszeugen im Oktober

Der Oktober ist reich an Gedenktagen bedeutender Heiliger. Ihre Lebenswege könnten kaum unterschiedlicher sein: eine junge Karmelitin, ein radikaler Bruder der Armen, eine mutige Ordensreformerin und ein Evangelist.

Hinzu kommt der Rosenkranzmonat. Gemeinsam erinnern sie uns daran: Glaube will nicht nur gedacht, sondern gelebt werden. Dann kann er etwas bewirken – im eigenen Herzen, in der Kirche und in der Welt.

1. Oktober: Thérèse von Lisieux – der kleine Weg



Thérèse Martin wurde 1873 in Frankreich geboren und trat bereits mit 15 Jahren in den Karmel von Lisieux ein.

Dort führte sie kein nach außen spektakuläres Leben.

Sie reiste nicht durch die Welt, gründete keinen Orden und hielt keine großen Reden.



Als sie 1897 im Alter von nur 24 Jahren starb, war sie außerhalb ihres Klosters kaum bekannt.

Und doch wurde diese junge Ordensfrau später zur Kirchenlehrerin und zur Patronin der Weltmission erklärt. Ihr Geheimnis war der „kleine Weg“: Thérèse wollte die alltäglichen und oft unscheinbaren Dinge mit großer Liebe tun. Sie wusste, dass sie aus eigener Kraft nicht vollkommen sein konnte. Deshalb setzte sie ihr Vertrauen ganz auf die Barmherzigkeit Gottes.

Das Bild der Rosen ist eng mit ihr verbunden. Sie versprach, nach ihrem Tod „Rosen regnen zu lassen“ – Zeichen der Gnade und der liebevollen Nähe Gottes.

Thérèse zeigt uns:

Nicht jeder Mensch muss Großes leisten, um vor Gott wertvoll zu sein.

Ein freundliches Wort, ein geduldiger Blick, eine kleine Hilfe und ein stilles Gebet können mehr bewirken, als wir ahnen.

Entscheidend ist nicht die Größe einer Tat, sondern die Liebe, mit der sie getan wird.

4. Oktober: Franz von Assisi – Bruder aller Geschöpfe



Franz von Assisi wurde um 1181 als Sohn eines wohlhabenden Tuchhändlers geboren.

Zunächst träumte er von Ritterruhm und einem angesehenen Leben.

Doch die Begegnung mit Armut, Krankheit und dem gekreuzigten Christus veränderte ihn.

Er verzichtete auf Besitz und gesellschaftliches Ansehen und begann, das Evangelium möglichst wörtlich zu leben.

Franz begegnete Aussätzigen, kümmerte sich um Arme und predigte Frieden. Sonne und Mond, Wasser und Feuer, Pflanzen und Tiere nannte er seine Geschwister.

Sein berühmter Sonnengesang ist Ausdruck einer tiefen Verbundenheit mit der ganzen Schöpfung.

Darum wird Franz heute gern als romantischer Tierfreund dargestellt.



Glaubenszeugen im Oktober

Das ist nicht falsch, aber es greift zu kurz.
Seine Liebe zur Schöpfung war keine
harmlose Naturbegeisterung.
Sie entsprang seinem Glauben:

Alles Geschaffene kommt von Gott und
trägt seine Spuren. Wer Gott liebt, kann
mit Menschen, Tieren und Pflanzen nicht
rücksichtslos umgehen.

Franz fragt uns:
Wie viel brauchen wir wirklich?
Gehen wir sorgsam mit der Schöpfung
um?
Können wir im anderen Menschen einen
Bruder oder eine Schwester erkennen?

Sein Friedensgruß ist heute von
erschreckender Aktualität:
„Der Herr gebe dir Frieden.“

Glaubenszeugen im Oktober

15. Oktober: Teresa von Ávila – beten heißt Freundschaft pflegen



Teresa von Ávila wurde 1515 in Spanien
geboren.

Mit 20 Jahren trat sie in den Karmel ein.
Sie war eine kluge, humorvolle und
willensstarke Frau, die sich auch von
Widerständen nicht entmutigen ließ.
Sie erkannte, dass ihr Orden Erneuerung
brauchte, und gründete reformierte
Klöster, in denen Einfachheit,
Gemeinschaft und Gebet wieder im
Mittelpunkt stehen sollten.

Teresa war eine große Mystikerin, aber
keineswegs weltfremd.
Sie wusste, dass tiefe Frömmigkeit und
gesunder Menschenverstand zusammen-
gehören.

Von ihr stammt der lebensnahe Rat:
„Wenn Rebhuhn, dann Rebhuhn; wenn
Buße, dann Buße.“
Heiligkeit muss offenbar nicht immer ein
ernstes Gesicht machen.



Für Teresa war das Gebet ein freundschaftliches Verweilen bei Gott. Beten bedeutet, Zeit mit dem zu verbringen, von dem wir wissen, dass er uns liebt.

Wie jede Freundschaft braucht auch die Beziehung zu Gott Aufmerksamkeit, Ehrlichkeit und Zeit.

Teresa ermutigt uns, Gott nicht nur fertige Gebetssätze vorzutragen.

Wir dürfen ihm auch unsere Zweifel, unsere Müdigkeit, unsere Freude und sogar unseren Ärger anvertrauen.

Echtes Gebet verändert nicht zuerst Gott, sondern uns selbst.

Es macht uns innerlich frei und bereit zum Handeln.

18. Oktober: Der Evangelist Lukas – Gottes Barmherzigkeit erzählen



Lukas gehört nicht zum Kreis der zwölf Apostel. Nach alter Überlieferung war er Arzt und Begleiter des Apostels Paulus. Ihm werden das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte zugeschrieben.

Sein Evangelium erzählt in besonderer Weise von der Barmherzigkeit Gottes. Nur bei Lukas finden wir das Gleichnis vom verlorenen Sohn und vom barmherzigen Samariter. Er berichtet von Zachäus, dem Jesus eine neue Chance schenkt, und von dem Verbrecher am Kreuz, dem Jesus das Paradies verspricht. Lukas richtet den Blick besonders auf Arme, Kranke, Frauen, Fremde und Menschen am Rand.

Der Evangelist zeigt uns einen Jesus, der Menschen nicht auf ihre Fehler festlegt. Bei ihm erhält niemand den Stempel: „Hoffnungsloser Fall.“ Gottes Barmherzigkeit eröffnet neue Wege.

Das kann auch durch uns wirken: wenn wir zuhören, statt vorschnell zu urteilen; wenn wir jemanden aufrichten, statt ihn kleinzumachen; wenn wir einem Menschen eine neue Chance geben. Vielleicht besteht unsere Aufgabe heute darin, das Evangelium des Lukas nicht nur zu lesen, sondern es weiterzuschreiben- mit unserem eigenen Leben.





Der Oktober wird in der katholischen Kirche traditionell als Rosenkranzmonat begangen. Am 7. Oktober feiern wir das Fest Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz.

Manche Menschen empfinden die Wiederholungen des Rosenkranzes zunächst als eintönig. Doch der Rosenkranz ist kein Gebetsmarathon, bei dem gewinnt, wer am schnellsten am Kreuz angekommen ist. Seine Wiederholung schenkt Ruhe. Wie ein gleichmäßiger Atem führt sie uns in die Betrachtung des Lebens Jesu.

Mit Maria schauen wir auf Christus: auf seine Geburt, sein Wirken, sein Leiden, seinen Tod und seine Auferstehung. Maria steht dabei nicht anstelle Jesu. Sie nimmt uns vielmehr an die Hand und führt uns zu ihm: „Was er euch sagt, das tut!“

Wir können in das Rosenkranzgebet alles hineinnehmen, was uns bewegt: unsere Familien, kranke und einsame Menschen, die Kirche, den Frieden und die Not der Welt. Dabei muss nicht immer gleich der ganze Rosenkranz gebetet werden. Manchmal kann bereits ein Gesätz helfen, vor Gott still zu werden und den Tag in seine Hände zu legen.

Glaube, der etwas bewirkt

Thérèse vertraute auf die Kraft der kleinen Schritte. Franz entdeckte in jedem Geschöpf einen Bruder oder eine Schwester. Teresa verstand das Gebet als Freundschaft mit Gott. Lukas erzählte von der Barmherzigkeit Jesu. Der Rosenkranz lädt uns ein, all das im Herzen zu betrachten.

Diese Glaubenszeugen sind keine unerreichbaren Gestalten aus ferner Vergangenheit. Sie fragen uns heute:

- Wo kann ich etwas Kleines mit großer Liebe tun?
- Wie gehe ich mit Menschen und Schöpfung um?
- Pflege ich meine Freundschaft mit Gott?
- Wem kann ich barmherzig begegnen?
- Für wen sollte ich heute beten?

So bleibt der Glaube nicht bei schönen Worten stehen.

Er gewinnt Hände und Füße, Herz und Stimme.

Er beginnt zu leben – und kann durch uns seine Wirkung entfalten.

Pastor Heinz Juhnke



„Abtauchen in Naturwelten“



Einzelveranstaltung des Bildungswerks für Familien im Haus Christophorus

Das Haus Christophorus und das Bildungswerk St. Willibrord laden herzlich dazu ein, am 30. Oktober 2026 von 17:00 Uhr bis ca. 19:00 Uhr in die faszinierende Welt kleiner Ökosysteme einzutauchen.

Gemeinsam gestalten wir ein individuelles Mini-Ökosystem im Glas und lassen dabei kleine Naturwelten entstehen. Mit verschiedenen Pflanzen und natürlichen Materialien kann jeder sein eigenes Stück Natur kreativ gestalten.

Zwecks Materialbestellung wird vorab um Anmeldung gebeten:
Gaby@Bayer-Ortmanns.de – 02406-1888.
Wir freuen uns auf einen kreativen und naturnahen Nachmittag mit Ihnen!

Ausblick auf November: Volkstrauertag, 15. 11. 2026 starten wir um 14:30 einen Spaziergang zu vier Merksteiner Wegkreuzen; um 15:30 lassen wir die Veranstaltung bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen ausklingen.
(siehe November-Pfarrbriefausgabe)

Kinderferienspiele 2026

Detektive entdecken so Manches, vor allem, wenn sie gut ausgerüstet mit Lupe und Kompass in Hofstadt über die Schützenwiese laufen.

Im Startgottesdienst gab Gott den 120 Kindern und 27 Teamer:innen mit seinem Segen einen wohlwollenden Schubs, im Bubenheimer Spieleland entdeckten Kinder und Teamer:innen eine ganz neue Welt.

Die Spieleolympiade mischte uns alle kräftig durch, die bunte Kinderdisco mit toller Musik, Gummibärchen und Chips zeigte uns die wunderbare Welt des Tanzens und Bewegens.



Das Allerbeste in dieser Woche: 120 Kinder haben gespürt, dass das Leben Spaß macht. Egal ob beim Fußballspielen, Bannerbemalen oder Kompassbauen, Perlenfädeln oder bei der Schnitzeljagd und überraschendem Eisessen auf der Wiese: Alle konnten mitmachen, keiner wurde ausgegrenzt.

Jedes Kind fand seinen Teamer/seine Teamerin. Kinder und Teamer:innen fanden zueinander. Diese Energie konnten die Familien samstags beim Abschlussfest spüren.



Nochmal Rückblick

Es ist ein kleines Wunder, dass von der Begeisterung dieser jungen Menschen lebt, die eine Urlaubswoche einsetzen, um dabei zu sein, die ohne Bezahlung die Kinder fremder Eltern in ihr Herz schließen und dabei fühlen, dass sie für diese Mädchen und Jungen auf einmal ganz wichtig werden.



O.k. - Auch die Teamer:innen beißen sich ein Stück vom Kuchen ab.

Sie sind mit voller Kraft von 10 bis 2 für die Kinder da, überprüfen dann ihr Handeln in der Tagesreflexion, fahren nach Hause und duschen, fahren auf die Schützenwiese und feiern das Leben.

Text und Fotos:
Klaus Aldenhoven

Vorschau

Gottesdienste Allerheiligen und Allerseelen

Samstag, 31.10.2026

St. Benno 18:00 Uhr
Vorabendmesse zu Allerheiligen

Sonntag, 01.11.2026 9:30 Uhr

St. Thekla
Messfeier

Herz Jesu
10:30 Uhr Wort-Gottes-Feier

St. Willibrord
11:30 Uhr Messfeier

Totengedenken u. Gräbersegen an Allerheiligen:

Friedhof Lange Hecke
15:00 Uhr

Friedhof Plitschard
15:00 Uhr

Kirche St. Benno
16:00 Uhr
anschl. auf dem Friedhof Hofstadt

**Allerseelen
Montag, 02.11.2026**

St. Thekla
19:00 Uhr Messfeier
mit Gedenken an die Verstorbenen
des Jahres 2025/2026



Lutz Engelen
Grenzland Apotheke
 Fachapotheker für Allgemeinpharmacie,
 Gesundheitsberatung und Prävention, Geriatrische Pharmazie
 Kirchrather Straße 65
 52134 Herzogenrath-Merkstein
 Telefon 0 24 06 - 6 19 02 • Telefax 0 24 06 - 9 72 74

BESTATTUNGEN DEUSSEN
 www.bestattungen-deussen.de
 HERZOGENRATH - GEILENKIRCHENER STRASSE 432
☎ 60 71 TAG und NACHT

Gartenbau Knauf
 Qualitätsvoller Holzerbebauung
 Inhaber Tobias Knauf
 Floëßerstr. 104
 52134 Herzogenrath
 Mobil: 0 157 / 74 20 23 29
 Werktags ab 18:00 Uhr
 Tel.: 0 24 06 / 6 10 43
 Grabbepflanzung • Grabpflege • Gartenpflege

U. ZIPFEL GbR
 Er hat gut! Schornstein-
 saugen! sanierung
 der Umwelt
 zullebe!
 Gesellschafter:
 Ute, Sven und Leo Zipfel
 Am Wasserturm 34 Telefon 0 24 06/68 02
 52134 Herzogenrath Telefax 0 24 06/6 43 05

rolf hamacher
HEIZUNG/SANITÄR
 Beratung/Condit. Mtr. 1984
 Kirchberg 17
 52134 Herzogenrath / Merkstein
 Tel. 02406 / 64673
 Fax 02406 / 63327
 www.hamacher-heizungsbau.de

Beerdigungsinstitut Knoben
 Erledigung aller Formalitäten
 Hausbesuche auf Wunsch
 Kirchrather Str. 136/138
6 55 55 Zweigstelle Bahnhofstr. 2

REWE Schuck
 REWE Schuck OHG • Kirchrather Straße 88 • 52134 Herzogenrath
 Telefon 02406/98680 • Fax: 02406/986890 • e-mail: REWE.schuck.merkstein@rewe.de

Optik-Uhren-Schmuck Hertel
 Geilenkirchener Straße 454
 52134 Herzogenrath
 Tel.: 02406/61280
 www.optik-hertel.de
 Jetzt neu im Sortiment!
ice watch **Quoins** **MelanO**
 Cultural by you.

Fürpeil GmbH
 Die gesamte Haustechnik unter einem Dach!
 Herzogenrath-Merkstein
 Hauptstraße 80
 Telefon: 02406/62680
 Fax: 02406/97112
 www.fuerpeil-gmbh.de
 email: info@fuerpeil-gmbh.de
 Energien Elektro Sanitär Heizung

Hier ist noch Platz für Ihr Inserat

KOCHS
 FENSTER | TÜREN | LEIDENSCHAFT

MADE IN GERMANY

**Die Zukunft bringt:
 Mehr Sicherheit.**

KOCHS Fenster und Türen GmbH
 Am Boscheler Berg 5
 D-52134 Herzogenrath
 www.kochs.de | info@kochs.de

Telefon: + 49 (0) 2406 98 55-0
 Telefax: + 49 (0) 2406 690 36-400

www.kochs.de

